
Potsdam, 17. Juni 2019

168.000 Besucher bei Picasso in Potsdam

Gestern ging die große Picasso-Schau im Museum Barberini mit 168.300 Besuchern zu Ende. „Wir freuen uns sehr, dass wir so viele Besucher für die Ausstellung zum Spätwerk Picassos begeistern konnten. Die Picasso-Schau ist damit nach der Impressionismus-Ausstellung zur Eröffnung des Museums 2017 die erfolgreichste Ausstellung des Hauses bislang. Dies ist insbesondere erfreulich, weil wir mit 87 Tagen nur eine recht kurze Ausstellungszeit anbieten konnten, elf Tage weniger als die Gerhard Richter-Schau im vergangenen Jahr und sogar 25 Tage weniger als die Eröffnungsschau des Museums“, sagt Ortrud Westheider, Direktorin des Museums Barberini. „Wir danken Catherine Hutin, Tochter Jacqueline Picassos, die sich für *Picasso. Das späte Werk. Aus der Sammlung Jacqueline Picasso* von 136 Arbeiten trennte, die bis auf wenige Ausnahmen zum ersten Mal in Deutschland zu sehen waren“. Ausgewählt wurden die Werke der Potsdamer Schau von Bernardo Laniado-Romero, vormals Direktor der Picasso-Museen in Barcelona und Málaga, der als Gastkurator Konzept, Ausstellung und Katalog verantwortet.

Vom 13. Juli bis 6. Oktober 2019 folgt die nächste Ausstellung, über 50 Meisterwerke aus den Nationalgalerien Barberini Corsini in Rom sind in der Schau *Wege des Barock* zu sehen, darunter eines der bedeutendsten Werke Caravaggios, sein 1597-1599 entstandenes Gemälde *Narziss*. Die letzte Ausstellung des Jahres, *Van Gogh. Stillleben* (26. Oktober 2019 bis 2. Februar 2020) ist die erste Schau zu diesem Thema. Sie analysiert anhand von über 25 Gemälden in einer konzentrierten Ausstellung die entscheidenden Etappen im Werk und Leben van Goghs. Die Barock-Ausstellung steht im Zentrum des Festivals Italien in Potsdam. Gemeinsam mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg lädt das Museum Barberini dazu ein, den Ausstellungsbesuch auf die italienisch inspirierte Architektur und Kunst in der Stadt und im Park Sanssouci auszuweiten – mit dem Audioguide der Barberini App, gesprochen von Günther Jauch.

Pressekontakt:

Achim Klapp, Marte Kräher
Museum Barberini
Humboldtstr. 5–6, 14467 Potsdam, Germany
T +49 331 236014 305 / 308
presse@museum-barberini.de
www.museum-barberini.de